www.bludenz.at/geschichtsverein

MITTEILUNGEN NR. 1





Geschichtsverein Region Bludenz

EDITORIAL

Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins Region Bludenz!

Dr. Sarah Leib – Obfrau

Bludenzer Geschichtswerkstatt

Ab dem Frühjahr 2015 startet der Geschichtsverein Region Bludenz eine neue Veranstaltungsreihe: Die Bludenzer Geschichtswerkstatt! Jeden ersten Donnerstag im Monat treffen wir uns im Restaurant Eichamt (mit Sommer- und Winterpausen, siehe Termine in den Mitteilungsheften). An den Abenden der Bludenzer Geschichtswerksatt werden verschiedene Veranstaltungen stattfinden, wie Sie es aus dem bisherigen Programm des Geschichtsvereins Region Bludenz kennen. Neu ist aber das Angebot von Gesprächsabenden. Sie sind eingeladen ein Thema hautnah mitzugestalten und sich mit anderen auszutauschen. Den Anfang macht am 2. April unser Vorstandsmitglied Christof Thöny, der ein wohlbekanntes Bludenzer Geschäft und sein Erfolgsprodukt vorstellt: Das Sportgeschäft Walch und seine Skischuhe, einem weltweiten Exportschlager! Kommen Sie vorbei und sprechen Sie mit uns über eine Bludenzer Erfolgsstory oder lauschen Sie einfach den Erzählungen.

Gemeinsam Erinnerungskultur gestalten!

Die Bludenzer Geschichtswerkstatt soll außerdem eine Plattform für jeden und jede bieten, der oder die über ein historisch-kulturelles Anliegen sprechen möchten. Wenn Sie an einem Projekt arbeiten, eine interessante Archivalie, ein Objekt oder Sonstiges besitzen, das Sie vorstellen möchten, dann zögern Sie nicht uns zu kontaktieren! Gerne bereiten wir gemeinsam mit Ihnen einen eigenen Bludenzer Geschichtswerkstatt-Abend vor. Wir möchten den Austausch in gemütlicher Atmosphäre fördern und gemeinsam mit Ihnen Neues aus Bludenz und der Region in Erfahrung bringen!

VERANSTALTUNGEN



Dienstag, 10. März 2015, 19.30 Uhr Bezirkshauptmannschaft Bludenz "Faszination Zimba" Eine Wanderausstellung der Montafoner Museen

Seit Generationen fasziniert die Zimba Alpinistinnen und Alpinisten in Vorarlberg und darüber hinaus. Gerne wird der Berg, der faszinierende Ein- und Ausblicke bietet, als das Matterhorn Vorarlbergs, oder sogar Österreichs, beschrieben.

Im kollektiven Gedächtnis des Landes hat der 7. September 1848 in alpinistischer Hinsicht eine besondere Stellung erhalten: An jenem Tag bestieb Anton Neyer aus Bludenz – bekannt als Bücheltonis Toni – erstmals die Zimba. Die Rezeption dieser frühen alpinen Großtat hält bis heute an. Persönlichkeiten wie der als "Zimbapfarrer" berühmt gewordene Gebhard Wendelin Gunz haben das ihrige zum Nimbus des Berges beigetragen. Von besonderem Interesse sind die Gipfelbücher der Zimba, von denen das älteste bis in die 1920-er Jahre zurückreicht.

Die Ausstellung präsentiert neben der Erschließungsgeschichte der Zimba seit 1848 viele wesentliche Aspekte, die dazu beitragen, dass die Faszination dieses Berges im Rätikon bis in die Gegenwart ungebrochen ist.

Am 29. April 2015 wird um 20 Uhr in der Remise der Film "Zimba. Ein Zwei-Täler Berg" von Marco Rusch uraufgeführt



Dienstag, 17. März 2015, 20 Uhr Kulturbühne Schruns Historischer Film: "Großkraft der Berge"

1931 wurde das Vermuntwerk, die erste Anlage der Vorarlberger Illwerke, fertiggestellt. Im selben Jahr lief "Großkraft der Berge" in den Kinos an.

Der Stummfilm des deutschen Filmemachers Anton Kutter dokumentiert in imposanten Bildern den mehrjährigen Bau des Kraftwerks samt Stausee. Später verschwand der Film in der Versenkung, ein Teil galt als verschollen. 2009 erfolgte eine nachträgliche Vertonung mit Zeitzeugenkommentaren von Adrian Kutter (Sohn des Filmemachers) und Ferdinand Boss (Sohn des ersten Betriebsleiters des Vermuntwerks).

Auf Initiative des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg in Kooperation mit den Vorarlberger Illwerken wurden jüngst die Originalfilmrollen in HD-Qualität digitalisiert. Der verschollen geglaubte Teil konnte bei den Illwerken ausfindig gemacht werden. Damit liegt erstmals wieder eine vollständige Fassung vor. Ziel ist es, dieses landesund wirtschaftsgeschichtlich bedeutende Filmdokument für die Forschung, Bildung und die interessierte Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Veranstalter:

Montafoner Museen und das Wirtschaftsarchiv Tickets gibt es an der Abendkassa: € 7,- bzw. € 5,- für Mitglieder HSchV



Filmplakat "Großkraft der Berge", 1931 (Kino- und Filmmuseum Baden-Württemberg, Biberach an der Riß)

Mittwoch, 25. März 2015, 19 Uhr Sitzungszimmer Rathaus Bludenz 28. Jahreshauptversammlung

Wir laden Sie herzlich zur 28. Jahreshauptversammlung des Geschichtsvereins Region Bludenz ein. Die Tagesordnung umfasst folgende Punkte:

- Begrüßung
- Bericht der Obfrau
- · Bericht des Kassiers und Entlastung
- Mitgliedsbeitrag
- Bludenzer Geschichtsblätter
- Personelles
- · Gäste haben das Wort

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung findet ein Vortrag über ein Projekt zu mittelalterlichen Kellern in Bludenz statt.



Mittwoch, 25. März 2015, 20 Uhr Sitzungszimmer Rathaus Bludenz

"Das Mittelalter im Keller" – Bauhistorische Beobachtungen in der Sturnengasse in Bludenz

Dr. Klaus Pfeifer und DI Raimund Rhomberg

Manch düstrer Keller birgt einen Schatz. Die "kleine Kellerkunde" zur Überraschung in der Sturnengasse 9 fußt auf der verformungsgetreuen und verzerrungsgerechten Aufnahme des mehrgeschossigen Steinbaues im November 2009 mit all seinen Einzelheiten sowie der Bauphasenpräzisierung mittels der dendrochronologischen Datierung von Holzkohlefunden, Bauhilfshölzern und gefügerelevanten Elementen des Dachwerks.

Der Vortrag liefert einerseits Aspekte zur Stadtgeschichte im Zeitfenster des frühen 14. Jahrhunderts und gewährt andererseits Einblicke in die Gebäudeentwicklung ab der frühen Neuzeit.





Donnerstag, 2. April 2015, 18.30 Uhr Eichamt, Bludenz

Bludenzer Geschichtswerkstatt – Skischuhe aus Bludenz in aller Welt – Ehrenfried Walch und seine Kontakte in die USA mit Mag. Christof Thöny

"Spent and evening with Walch the shoe maker – expect to order a new pair of real good boots" schrieb Carroll Reed an seine Frau Katie 1953 in einem Brief aus St. Anton am Arlberg nach North Conway (New Hampshire). Das Zitat verdeutlicht eine Geschäftsbeziehung, welche in Bludenz produzierte Skischuhe über einen längeren Zeitraum in Übersee bekannt machten und durch mehrere gegenseitige Besuche zum Ausdruck gebracht wurde.



Der aus Lech stammende Ehrenfried Walch hatte 1927 in Bludenz-Bings das Schuhmachergewerbe angemeldet. Durch seine Herkunft pflegte er gute Beziehungen zu Arlberger Skipionieren, namentlich zu Hannes Schneider, der nach einem Skiunfall 1925 auf orthopädisch angefertigte Skischuhe angewiesen war. Über Jahrzehnte war Walch ein gefragter Anbieter von Skischuhen, erst in den 1960-er Jahren endete diese Tätigkeit nach dem Aufkommen von Kunststoffprodukten. Nach Hannes Schneiders Verfolgung durch die Nationalsozialisten und seiner Emigration in die USA 1939 stellte dieser die Verbindung zu Carroll Reed her, einem bekannten Sportartikelhändler in North Conway/New Hampshire, dem neuen Heimatort Schneiders. Die Kontakte führten letztlich auch dazu, dass Walchs Kinder Elmar und Siegrid später längere Zeit bei der Familie Reed in North Conway zu Gast waren und dort arbeiteten.

Christof Thöny arbeitet derzeit an einem Artikel für die Bludenzer Geschichtsblätter zu diesem Thema und wird neue Erkenntnisse daraus präsentieren. Darüber hinaus werden auch Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu Wort kommen.

Donnerstag, 7. Mai 2015, 18.30 Uhr Eichamt, Bludenz Bludenzer Geschichtswerkstatt Denkmalschutz und -pflege in Bludenz mit DI Mag. Barbara Keiler, Bundesdenkmalamt

Ob Burg, Stadtmauer, Bauernhaus, Industriegebäude oder Altstadtensemble – es gibt unterschiedlichste Arten von Kulturgütern. Das baukulturelle Erbe zu erhalten, zu schützen, zu untersuchen und zu restaurieren – in Zusammenarbeit mit kundigen Fachpersonen – ist Aufgabe des Bundesdenkmalamtes. Es sollen vor allem solche Bauten erhalten bleiben, die für Vorarlberg, eine Region oder eine Stadt usw. typisch sind.

Im "Städle" gibt es eine Reihe von unter Schutz gestellten Gebäuden. Ob Wohnhaus, Stadtmauer, Industriegebäude oder Altstadtensemble – es gibt unterschiedlichste Arten von Kulturgütern! Unter anderem sind es in Bludenz auch die Arbeiterwohnungen in der Klarenbrunnstraße.

Wie geht das Denkmalamt bei seiner Arbeit vor? Nach welchen Kriterien werden Unterschutzstellungen getroffen und was bedeutet es für die Bewohner? Welche Perspektiven und Chancen ergeben sich speziell für Bludenz? Weitere Fragen können den Expertinnen und Experten im offenen Gespräch gerne gestellt werden!





1915: Montafoner Zivilinternierte in Frankreich

Als der Erste Weltkrieg ausbrach, arbeiteten gerade mehrere Hundert Montafoner Bauhandwerker in Frankreich. Während sich einige wenige unmittelbar auf den Heimweg machten, um dann von dort kurze Zeit später zur Armee eingezogen zu werden, wurde ein Großteil der Montafoner in französischen Lagern interniert. Aus verschiedenen entlegenen Gebieten erreichten dann immer wieder Briefe der Zivilinternierten die Daheimgebliebenen.



Unter anderem wurde im Vorarlberger Volksblatt vom 25. Februar 1915 ein Brief des auf Korsika internierten Vinzenz Netzer aus Gortipohl veröffentlicht:

"Der liebe Gott sei mit Euch! Ich will Euch kurz mitteilen, daß ich und wir alle gesund sind, was noch das Beste ist. Ich hoffe, daß Ihr meine Karte vom 3. Dezember, die ich auf Euern Brief vom 10. November schrieb, erhalten habt. Wir sind am 6. Dezember weiter gekommen und haben eine 3tägige Transportreise zu Land und Wasser gemacht. Wir sind unser 400 Mann über das Meer nach der Insel Korsika gekommen, wo wir von etlichen hundert Deutschen, darunter auch viele Montafoner, empfangen wurden, die schon einige Zeit in einem alten Kloster waren. Teuerste Eltern und Geschwister, es geht mir sonst so gut, wie an den früheren Orten. Das Klima ist sehr gut, es ist hier so warm wie bei uns im Sommer. Es kommt uns Montafonern sonderbar vor, keinen Schnee zu sehen. Seid nicht allzu bekümmert um mich! Wenn uns schon Berg und Tal und Meer trennen, ist mein Sinnen und Denken stets bei Euch. Ach, wie wird es Euch und den Brüdern (im Kriege) ergehen? Ich hoffe, bald etwas zu erfahren, obwohl ein Brief gut seine 14 Tage auf Weg ist. Wir müssen uns halt in die traurige Lage fügen. Ich bete zum lieben Christkind, es möge uns Glück und Segen bringen und viel Geduld, und ich hoffe auf ein recht baldiges Wiedersehen. Mit der Arbeit seid Ihr scheints noch nicht fertig geworden, wie ich aus dem Brieflein vom 10. November vernommen habe. Schreibet an das ,Rote Kreuz' mit meiner Adresse auf der vorderen Seite des Bogens. Ich hoffe, daß Ihr meinen Brief bekommt. Unterdessen viele 1000 Grüße."

Von Vinzenz Netzer ist auch das folgende "Essregister" aus jener Zeit auf Korsika in Privatbesitz überliefert. Im Gegensatz zum Brief schildert er hier tagebuchartig die Ernährungssituation im Lager auf Korsika:

"Das Essregister im Kerker in Roane vom 4. Oct. bis 10. October 1915 [vermutl. 1914].

	Morgens	Abends
Sontag, 4. Oct.	9h Morgens Krautsuppe, 400 gr Brot	Abends Fleisch Kartoffel ungesalzen
Montag 5. Oct.	n	Reis ohne Salz und Schmalz u. wenig
Dienstag 6.	n	Linsen mit Stein u Sand auch knapp
Mittwoch 7.	n	2 Kartoffeln mit schmutzigem Wasser
Donnerstag 8.	n	Reis mit Wasser aber wenig
Freitag 9.	n	Rohnen mit Würmer es krabelt
Samstag 10.	n	Linsen aber nicht gesotten
		Es ist zum kotzen.

Diese Speise Karte besteht das ganze Jahr ohne Veränderung. Blos das den einen Tag mehr Würmer drin sind als den andern sei es im Brot oder in den andern Speisen. Auch 1 Hemd und 1 Handtuch wöchentlich, auch jeden Samstag kommt der Rasierer.

Corbara 12. April 1915"

Erst im Jahr 1919 kehrte der Großteil der Zivilinternierten Montafoner wieder in die Heimat zurück.

Michael Kasper



PUBLIKATIONEN



Buchtipp

Guntram Plangg: Alte Montafoner Flurnamen 1. Bartholomäberg, Schruns, Silbertal (Sonderband zur Montafoner Schriftenreihe 21), Schruns 2014, 303 Seiten,

ISBN: 978-3-902225-62-7, € 24,00

Auf der Grundlage des Vorarlberger Flurnamenbuches und verschiedenster historischer Quellen deutet und erklärt Guntram Plangg im vorliegenden Band die einzelnen alten Orts- und Flurnamen der Gemeindegebiete von Bartholomäberg, Schruns und Silbertal. Er liefert damit wertvolle Informationen zur Vor- und Frühgeschichte dieser Region. Im Vordergrund stehen jene Namen, die einen vordeutschen Hintergrund haben und daher für uns heute kaum mehr zu verstehen sind.

Der rege Zuspruch bei zahlreichen Veranstaltungen zu den alten Flurnamen des Montafons in den vergangenen Jahren belegt das große Interesse der regionalen Bevölkerung an diesem Thema. So wie der Montafonertisch, der "Sure Käs" oder das "Schäppele" tragen auch die Flurnamen zur kulturellen Identität der Montafonerinnen und Montafoner bei. Das weit verbreitete rätoromanische Namengut stellt hierbei ein herausragendes Merkmal der Region dar und verweist indirekt darauf, wie eng die Toponomastik mit Geschichte und Kultur verbunden ist.

Der gebürtige Bürser Guntram Plangg widmet sich seit Jahrzehnten der Namenkunde im Vorarlberger Oberland. Zahlreiche Publikationen zu diesem Themenfeld in der Region und weit darüber hinaus belegen wie sehr ihm dieser Forschungszweig am Herzen liegt. Von besonders herausragender Bedeutung sind seine Verdienste um die Erweiterung der Quellen zu diesem Themenbereich. Zuletzt wurden mit den Editionen des Jahrzeitbuches sowie des Pfarr-Urbars von Bartholomä-



berg immens wichtige Grundlagen für weitere wissenschaftliche Arbeiten und nicht zuletzt das vorliegende Werk geschaffen. Außerdem entstanden unter seiner Ägide Dissertationen zu den Orts- und Flurnamen in zwei Montafoner Gemeinden (St. Gallenkirch, Tschagguns), die bis heute über weite Strecken als Standardwerke gelten.

Nachdem das Vorarlberger Flurnamenbuch bereits seit geraumer Zeit vergriffen ist, konnten wir glücklicherweise den Romanisten und ausgewiesenen Flurnamenexperten gewinnen, um eine Neubearbeitung der Montafoner Flurnamen in Angriff zu nehmen. Nunmehr liegt der erste Band einer dreiteiligen Reihe von Montafoner Flurnamenbüchern zu den Gemeindegebieten Bartholomäberg, Schruns und Silbertal vor.

Die einzelnen Flurnamen werden darin auf der Basis des Vorarlberger Flurnamenbuches im Detail erklärt und sprachwissenschaftlich hergeleitet.

Michael Kasper

DER VORSTAND STELLT SICH VOR:

Dieter Petras



Geboren 1964, aufgewachsen in Lustenau. Auf die Pflichtschule folgt eine Ausbildung bei der Österreichischen Post sowie eine Lehre als Werbe- und Industriefotograf. Abwechselnde Berufsjahre als Briefträger in Lustenau sowie als selbständiger, freiberuflicher und angestellter Fotograf in Vorarlberg und Innsbruck. Bundesgymnasium für Berufstätige 1993 bis 1995 und Studium der Geschichte in Innsbruck in zwei Phasen 1996 bis 1999 und 2006 bis 2008, Diplom in Geschichte des Mittelalters bei Landesarchivar Dr. Alois Niederstätter

Seit 2009 zuständig für das historische Gemeindearchiv in Schlins und Herausgeber der mehrbändigen Dorfbuchreihe ("Schlinsdokumentation"). Daneben Mitarbeit bei diversen Projekten als freier Historiker, Autor, Fotograf und Lektor. Seit 2012 Arbeit am Forschungsprojekt: "Migrationen – Die Ein-, Aus- und Binnenwanderung im Walgau, Großwalsertal und Brandnertal 1700 bis 1914", zugleich Dissertation bei Univ. Prof. Dr. Thomas Albrich, Institut für Zeitgeschichte, Universität Innsbruck.

Carmen Reiter



Geboren 1959 in Bludenz. Volks-, Haupt- und Handelsschule in Bludenz besucht. 1977 Arbeitsbeginn bei der Stadt Bludenz. Seit dem Jahr 2000 Stadtarchivarin. Neben der Bearbeitung des laufenden Verwaltungsarchives und der Betreuung der Archivbesucher werden auch viele Anfragen an das Stadtarchiv beantwortet. Mitglied im Arbeitskreis der Vorarlberg Kommunalarchive, Mitwirkung bei verschiedenen Ausstellungen. Als Vertreterin der Stadt Bludenz im Bludenzer Geschichtsverein als Beirätin tätig. Im Bludenzer Stadtarchiv gibt es viele interessante Archivalien, die über das Leben und

die Geschichte der Bludenzerinnen und Bludenzer erzählen. Gerne können Geschichtsinteressierte das Bludenzer Stadtarchiv besuchen und zu verschiedenen Themen recherchieren.

Kontakt: Carmen Reiter, Stadtarchiv Bludenz, Tel. 05552-63621-237, carmen.reiter@bludenz.at

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

DI, 10. März 2015, 19.30 Uhr Bezirkshauptmannschaft Bludenz "Faszination Zimba" Eine Wanderausstellung der Montafoner Museen

DI, 17. März 2015, 20 Uhr Kulturbühne Schruns Historischer Film: "Großkraft der Berge"

MI, 25. März 2015, 19 Uhr Sitzungszimmer Rathaus, Bludenz 28. Jahreshauptversammlung

MI, 25. März 2015, 20 Uhr Sitzungszimmer Rathaus, Bludenz "Das Mittelalter im Keller" – Bauhistorische Beobachtungen in der Sturnengasse in Bludenz Dr. Klaus Pfeifer und DI Raimund Rhomberg

DO, 2. April 2015, 18.30 Uhr Eichamt, Bludenz Bludenzer Geschichtswerkstatt – "Skischuhe in aller Welt" mit Mag. Christof Thöny

MI, 29. April 2015, 20 Uhr Remise, Bludenz Filmpräsentation "Zimba. Ein Zwei-Täler Berg" ein Film von Marco Rusch

DO, 7. Mai 2015, 18.30 Uhr Eichamt, Bludenz Bludenzer Geschichtswerkstatt – "Denkmalschutz und -pflege in Bludenz" mit DI Mag. Barbara Keiler, Bundesdenkmalamt

KONTAKT



Geschichtsverein Region Bludenz Herrengasse 10 A-6700 Bludenz

E geschichtsvereinbludenz@gmail.com I www.bludenz.at/geschichtsverein



Titelfoto: Styleshow 1946

MITGLIEDER

des Geschichtsvereins Region Bludenz unterstützen die vielfältigen Aktivitäten des Vereins. Der Mitgliedsbeitrag beträgt EUR 28,-. Sie erhalten dafür viermal jährlich die Mitteilungsblätter mit laufenden Informationen und Einladungen zu den aktuellen Veranstaltungen sowie vor allem drei- bis viermal im Jahr die Bludenzer Geschichtsblätter.

Aufruf an die Mitglieder!

Bitte geben Sie uns Ihre E-Mailadresse bekannt. Wir können Sie dann über unsere Veranstaltungen kurzfristig informieren. (geschichtsvereinbludenz@gmail.com)

















